

## Eiskalte Jungs

„Ihr seid bei dem Wetter doch wohl nicht nach Bremen gefahren?“ frage ich Bernd ungläubig am Telefon. „Ich ruf gleich zurück und erzähl Dir von unserem Abenteuer“ antwortet eine leicht genervte Stimme ...

Rückblende.

Es ist Januar. Und kalt. An unserem Stammtisch sitzt nur der harte Kern. Wir reden über unsere Erlebnisse der vergangenen Mopedsaison.

„Wisst Ihr noch, die Batterie der Transe ? K-n-o-c-h-e-n-t-r-o-c-k-e-n ...!“ erinnert sich Heiner und grinst in die Runde.

Gemeint war die Transalp von Rocky, die ihren Dienst ausgerechnet mitten im Dolomiten-Urlaub mangels Wasser quittierte.

„Immer noch besser, als Du mit Deinem Teesieb vorm Luftfilter!“ kontert Rocky.

Alle grinsen.

„... und ausserdem konnte ich nach dem Kauf einer neuen Batterie wieder normal weiterfahren, während Du Deine optimale Versager-Einstellung heute noch suchst !

Wartet mal ab ... paar Wochen noch ...und überhaupt ...“.

„Was ist denn in paar Wochen?“ unterbreche ich den Redefluss von Rocky und schaue dabei auf die vor mir liegende Liste der Mitglieder unseres Stammtisches. Hinter jedem Namen steht das dazugehörige Moped. Früher eine bunte Markenmischung aus Japan, Italien, Deutschland und England.

Früher !

Heute taucht eine Marke auffällig häufig auf. Eine deutsche Marke. Aus der Gegend südlich von Hamburg. Sehr weit südlich.

„Jaaa, ich hab' mir auch eine BMW gekauft!“ platzt Rocky heraus. Sichtlich aufgeregt.

„Eine GS, steht in Bremen, muss ich nur noch holen. Wer ...“.

Der Rest ging im allgemeinen Stimmengewirr unter. „Hey, Rocky wird seiner Transe untreu!“ johlt einer. „Farbe?“, „Baujahr?, Wieviel gelaufen?“, „Heizgriffe?“ ...

Zwei Wochen später.

Ich stehe im Stau. Im Mega-Stau. Elbtunnel dicht. Alles dicht. Das Wetter spielt verrückt. Eisregen, Schnee und wieder Eisregen. Die Strassen sind spiegelglatt. Getoppt durch einen eisigen Wind.

„Bleibt bloss zu Hause!“ rät die immer freundliche Stimme im Autoradio.

Sehr witzig. Dazu muss ich erst mal nach Hause kommen. Schritttempo ist angesagt. Wenn überhaupt. Seit über einer Stunde sitze ich jetzt im Auto. Für sage und schreibe 5 km ! 23 km muss ich noch. Toller Feierabend !

Ausgerechnet heute wollte Rocky seine neue GS abholen. Aus Bremen. Zusammen mit Bernd (fährt auch GS) per Auto und Hänger. GS-Fahrer halten eben zusammen.

„War ja wohl nichts bei dem Wetter“, denke ich laut und beobachte die tanzenden Schneeflocken vor meiner Windschutzscheibe ...

Währenddessen 92 km entfernt. Nähe Bremen.

Auch Bernd und Rocky sitzen im Auto.

Und auch hier schneit es. Und zwar immer mehr.

„Nur die Harten kommen in'n Garten“ zitierte Rocky noch am Morgen, als es nach der Wettervorhersage darum ging, das Abholen der GS zu verschieben oder doch wenigstens einen Anhänger zu mieten.

Jetzt erkunden beide Bremen. Im Schritttempo. Ohne Anhänger.

Und tatsächlich erreichen sie den BMW-Händler.

„Jetzt wo wir schon mal hier sind, nehme ich die GS auch mit!“ beharrt Rocky und wischt damit sämtliche Überredungskünste von Bernd und des kopfschüttelnden Händlers vom Tisch, die Überführung doch zu verschieben.

So sei es denn.

Schnell sind die Formalitäten erledigt und ab geht's auf die Autobahn Richtung Hamburg.

Rocky auf GS vorweg, Bernd im Auto hinterher.

Schritttempo. Schneefall. Eisiger Wind .

Hier ist selbst Goretex am Ende.

Sicht vielleicht 10 m.

Rocky rutscht mehr als dass er fährt.

Alle paar Kilometer müssen sie anhalten, da Rocky's Visier vereist, sein Schnodder gefroren und er selbst zusehens die Form eines helmtragenden Schneemanns annimmt.

Es ist kalt !

Und Rocky schimpft.

Und die Autofahrer schütteln nur den Kopf.

Und Rocky schimpft über die kopfschüttelnden Autofahrer.

Und Bernd fragt sich, auf was er sich da eigentlich eingelassen hat ...

Mit vereinten Kräften schaffen beide es tatsächlich irgendwie bis kurz vor Hamburg, um dort dann mangels Sicht den richtigen BAB-Abzweiger zu verpassen.

Klasse. Jetzt auch noch 'nen Umweg.

Bernd blinkt rechts, um Rocky zu signalisieren, die nächste Abfahrt zu nehmen.

Keine Reaktion.

Bernd hupt.

Keine Reaktion.

Ist Rocky festgefroren ? Da – ein Lebenszeichen. Rocky zeigt auf das Ausfahrtsschild und rutscht dabei fast in den Graben. Weiter im Schritttempo bis zur Ampel am Ende der Abfahrt. Natürlich Rot.

Rocky mit seiner GS als erstes Fahrzeug. Dahinter Bernd. Drumherum neugierige und kopfschüttelnde Autofahrer.

Grün !

Keine Reaktion.

Dunkelgrün und Hupkonzert !

Der GS-Motor heult auf und ein durchdrehendes Hinterrad verteilt viele lustige Eis- und Matschklumpen auf die umgebenen Autos.

Jetzt schimpfen die Autofahrer.

Und Rocky schüttelt mit dem Kopf.

Und Bernd versinkt im Fahrersitz.

Gelb !

Endlich, die GS bewegt sich, schiesst über die Kreuzung. Irgendwie schafft es Rocky, den nächstbesten Bürgersteig anzusteuern, die GS abzustellen ...

... um dort zusammen mit ihr umzufallen !

Nichts regt sich. Nur das Vorderrad der GS dreht sich langsam im eisigen Wind ...

Stille !

Bernd natürlich sofort zur Stelle.

Passiert war glücklicherweise nichts. Die Boxerbauweise hat doch Vorteile ...

Rocky jedoch war nicht nur steif wie ein Brett sondern auch völlig fertig.

Aus, vorbei. Keinen Meter mehr.

Erst mal zum Auftauen ab ins Auto und überlegen, wie's weitergeht.

Die GS stehen lassen und morgen abholen ?

Oder jetzt doch noch 'nen Anhänger organisieren – für die letzten 9 km ?

Oder schieben ?

Oder was ... ?

Via Handy werden paar Kumples kontaktiert, diese haben aber auch keine Idee.

„Egal. Ich brauche jetzt ´nen heißen Kaffee und was zu essen“ fasst Bernd die Situation fachmännisch zusammen. Auch Rocky, langsam wieder aufgetaut, stimmt diesem Vorschlag zu, will aber nicht von seiner GS weg. Erst nach einigen überzeugenden Argumenten seitens Bernd, lässt sich auch Rocky zu einem kurzen Imbiss überreden.

Also starten beide im Auto ... um gemeinsam im nächsten Stau zu stehen !

S-U-P-E-R !

Und wieder Schritttempo.

Es schneit immer noch.

„Bleibt bloss zu Hause !“ rät die immer freundliche Stimme im Autoradio.

Beide schweigen.

Das Handy klingelt.

Einer der Kumples, Ralf, erbarmt sich und bietet beiden eine warme Mahlzeit an. Sie müssten nur zu ihm kommen. Zum Glück wohnt er in der Nähe.

Endlich. Trockene Klamotten. Warmes Essen. Rocky schläft in der Küche von Ralf fast ein.

„Was machen wir jetzt mit der GS“ fragt Bernd und holt Rocky schlagartig in die Realität zurück.

Schnell ist man sich einig, dass man erst mal gemeinsam zur GS zurückkehrt. Alles weitere wird sich vor Ort ergeben.

Gesagt getan.

Im Schritttempo zurück zur GS.

Die GS oder besser die vereiste Skulptur mit den beiden markanten Auswölbungen steht tatsächlich noch da.

„Ich fahr keinen Meter mehr“ stellt Rocky klar, was auch gar nicht möglich ist, da seine gesamten Motorradklamotten bei Ralf im Badezimmer zum Trocknen hängen.

Also schieben. In den nächsten Ort. Dort irgendwo unterstellen und dann später abholen.

Ein guter Plan !

Also Rocky auf die GS, links Bernd, rechts Ralf.

Und schieben. Und rutschen. Und abfangen.

Und es schneit immer noch.

Und der eisige Wind bläst.

Und es ist kalt.

Vor allem ohne Handschuhe. Die hat Rocky auf Ralf's Küchentisch liegengelassen.

Rocky brabbelt pausenlos irgendetwas vor sich hin, übertönt vom eigenen Zähnegeklapper.

Irgendwann erreichen sie so den Ort.

Bernd und Ralf vom Schieben völlig fertig. Rocky sagt inzwischen gar nichts mehr.

„Dort an der Tanke können wir die Karre bestimmt paar Tage unterstellen“, hofft Bernd.

Die letzten Meter..

„Hier könnt ihr die BWM nicht stehen lassen“ stellt der Tankwart klar, nachdem er das Trio mit einer Mischung aus Mitleid und Schmunzeln gemustert hat. „Die ist mit dem Überführungskennzeichen nicht versichert“ ergänzt er.

„Mit ist jetzt alles egal“ meldet sich Rocky zurück. „Ich klingelt jetzt irgendwo und da bleibt die GS dann. Von mir aus bis zum Frühling, basta !“

Acht Häuser und elf Klingelversuche später endlich das erlösende „OK“ eines verständnisvollen Rentners. Die GS wird auf den Hinterhof neben einen alten Diesel geschoben und abgedeckt.

Wieder im Auto haben alle nur einen Gedanken. „Ich will nach Haus ... !“

Das Handy klingelt.

Bernd nimmt ab.

Ich bin dran und frage „Ihr seid bei dem Wetter doch wohl nicht nach Bremen gefahren?“ ...